



## Heute im Lokalen

### ZITAT DES TAGES

„Ich habe in meinem Berufsleben und in der Wirtschaft viel lernen und erleben dürfen. Jetzt bin ich 65 und möchte davon etwas zurückgeben.“

Der ehemalige OB von Baden-Baden, Ulrich Wendt, zu seinen Beweggründen, dem Argenhof unter die Arme zu greifen.

## Tipps des Tages

### „Tom, Dick und Harry“ heute zu sehen

IMMENRIED (sz) - Das Theater „Unter der Linde“ in Immenried startet in die Open-Air-Saison: Das Jugendtheater bringt heute erstmals das Stück „Tom, Dick und Harry“ zur Aufführung. Es handelt sich um eine rabenschwarze Komödie der Briten Ray und Michael Conney. Beginn im Immenrieder Schulhof ist um 20 Uhr.

## Ihre schnelle Verbindung

**Geschäftsstelle** 0 75 22/9 16 82-20  
Fax: 0 75 61/80-9718

**Redaktion** 0 75 22/9 16 82-40  
Fax: 0 75 61/80-9716

E-Mail: wangenred@schwaebische-zeitung.de

**Anschrift**  
Eselberg 4  
88239 Wangen

## VHS

### Wie man im Internet recherchiert

WANGEN (sz) - Wie man Informationen im Internet recherchiert und Downloads funktionieren lernen Teilnehmer in einem Volkshochschulkurs am Donnerstagabend, 29. Juli, im Weberzunftthaus mit Petra Cillar. Weitere Informationen gibt es bei der VHS-Geschäftsstelle, Marktplatz 11, unter der Telefonnummer 07522/74242.

## Grüß Gott!

### Die Gemeinschaft der Tiere funktioniert

„Mensch Melli, du brauchst doch keine Angst haben“, riefen wir alle drei ihr zu. Melli, die 20-jährige Schimmelstute auf dem Argenhof sollte als Model für das Foto zu dem Gnadenhof-Bericht her. Und weil wir das Foto eigentlich am Eingang des Hofes machen wollten, dort, wo der Einladungsbanner zum Sommerfest hängt, wollten Christiane Rohn und Ulrich Wendt die Melli in Richtung Hofausgang führen. Doch da bekam es Melli mit der Angst zu tun: Sie dachte, sie müsse jetzt den Hof verlassen und wollte keinen Schritt mehr weiter gehen. Noch erstaunlicher dabei: Die anderen Pferde, Lamas und die Esel reagierten ebenso, auch sie hatten die Sorge, dass Melli den Argenhof verlassen muss und schauen alle zu uns rüber. Ein Esel schrie sogar laut. Das ging mir unter die Haut. Denn die Tiere selbst haben mit dieser spontanen Reaktion gezeigt, wie wohl sie sich auf dem Gnadenhof fühlen und dass sie von dort nicht mehr weg wollen. Außerdem hat diese Situation gezeigt, dass die tierischen Bewohner des Argenhofs durch ihre ganz persönlichen Schicksale zu einer zusammenhaltenden Gemeinschaft geworden sind. Die Tiere scheinen befreundet, so wie man es eigentlich nur aus Hollywood-Filmen kennt. Hört sich komisch an, das war aber so!

Auch Melli hat ihre Geschichte. Ihre Vorbesitzerin hatte sie nicht mehr gepflegt. Am Ende war der Stute das Geschirr in die Haut der Nase und der Huf übers Hufeisen gewachsen. Melli wurde vor dem Schlachthof gerettet und verbringt nun ihr restliches Leben auf dem Argenhof. Jetzt geht es Melli wieder gut. Schön. (chkl)

## Christiane Rohn startet mit Hilfe von Ulrich Wendt noch einmal durch



Auch der Schimmelstute „Melli“ geht es dank des Argenhofs wieder gut. Die Stute war von ihrer Vorbesitzerin nicht mehr gepflegt worden und war total verwahrlost. Jetzt sieht man von ihren Leiden so gut wie nichts mehr. Argenhof-Vorsitzende Christiane Rohn und „Berater“ Ulrich Wendt freuen sich aufs Sommerfest am Wochenende und auf den Neustart des Projekts „Arche an der Argen“.

SZ-Foto: Christian Klose

# Der Argenhof will in Zukunft eine Arche an der Argen sein

WANGEN/AMTZELL - Die „Arche an der Argen“ ist bereit. Der Argenhof-Verein, der schon fast vor dem Aus stand, will am kommenden Wochenende mit seinem Sommerfest in eine neue Zukunft starten. Zurück liegt ein langer, steiniger Weg, es wartet ein langer, anstrengender Weg, wie Ulrich Wendt betont. Wendt hat der Argenhof-Vorsitzenden Christiane Rohn beim Neuanfang tatkräftig geholfen.

Von unserem Redakteur  
Christian Klose

„Hier ist in der Vergangenheit schon Großartiges geleistet worden. Doch, wenn alles hervorragend gelaufen wäre, dann hätte es mich nicht gebraucht“, sagt Ulrich Wendt, ehemaliger Oberbürgermeister von Baden-Baden und Landtagsabgeordneter. Heute besitzt Wendt eine Beraterfirma. Die Beratung für den Argenhof Wangen und Christiane Rohn kostet allerdings nichts, das macht er ehrenamtlich. Warum? „Schuld“ waren Ulrich Wendts Waldspaziergänge mit seinem Hund. Dabei wurde er regelmäßig von einer bekannten Baden-Baderin auf den Argenhof in Wangen im Allgäu angesprochen. „Der ist etwas ganz Besonderes“, hatte die Bekannte ihm immer wieder erklärt.

Im Frühsommer 2009 hatte sich Wendt („Ich bin kein Tierfachmann, aber ein Tierliebhaber“) schließlich dazu überreden lassen, ins Allgäu zu fahren, um den Gnadenhof für Tiere anzuschauen. „Ich habe mich damals bei Frau Rohn und den Mitarbeitern nur mal vorgestellt, aber nichts versprochen. Ich wollte mir erst einmal alles anschauen“, sagt er. Sein Motto damals war und ist heute: „Geht es den Tieren gut, dann kann man auch zu

den Menschen Vertrauen aufbauen.“

Vier Mal nahm er die 600 Kilometer von Baden-Baden nach Wangen und zurück in Kauf, um den Argenhof mit seinen Tieren und Menschen kennen zu lernen. Voraussetzung für eine Hilfe seinerseits war, dass es etwas zu helfen gab.

### „Den Tieren geht es gut“

Letztlich ausschlaggebend für Tierliebhaber Wendts Entscheidung, dem Argenhof wieder auf die Füße zu verhelfen, war der Besuch seiner langjährigen Bekannten Christa Vosschulte, ihres Zeichen Landtagsvizepräsidentin. Christa Vosschulte ist nicht nur Tierliebhaberin, sondern versteht etwas von Tieren, vor allem, was Pferde angeht. „Ich habe sie dann auf den Argenhof gebeten, was sie dann auch dankenswerter Weise gemacht hat“, sagt der 65-jährige ehemalige CDU-Landtagsabgeordnete. Christa Vosschulte ist zwei Stunden über den Argenhof gelaufen, hat kaum geredet, nur die Tiere gestreichelt, um dann zu sagen: „Uli, den Tieren geht es gut. Die Tiere haben Zuneigung. Was hier fehlt, sind Investitionen.“ Also sagte er zu: „Dass es den Tieren gut geht, dank der Arbeit von Christiane Rohn und ihrem Team, war entscheidend. Die Frage vergangenes Jahr war dennoch ganz klar: Geht das Boot unter?“

Das Vertrauen in die Menschen auf dem Argenhof hat sich nach und nach aufgebaut, doch die finanziellen Probleme des Gnadenhofs blieben und sind bis heute groß. Schnell beschäftigte sich der Baden-Badener auch mit der unschönen Vergangenheit des Gnadenhofs, vor allem mit dem Kapitel, als die Staatsanwaltschaft gegen Inhaberin Christiane Rohn und ihren Lebensgefährten wegen angeblicher Tiermisshandlungen ermittelte. „Ich habe dieses Thema ak-

tiv recherchiert, habe alte Zeitungsberichte und Dokumente gelesen. Heute weiß ich, dass die Staatsanwaltschaft das Verfahren völlig zurecht eingestellt hat“, betont Wendt.

Bei Christiane Rohn habe dieses Thema jedoch bis heute tiefe seelische Wunden hinterlassen. In der Phase der Ermittlungen und auch danach hatte sich der Argenhof von allem abgekapselt, jeglichen Kontakt nach außen, zu Vereinen und auch zu den Kommunen vermieden. Das führte dazu, dass weniger Spenden eingingen, die Mitarbeiterzahl reduziert werden und der Tierbestand von 300 auf heute 170 abgebaut werden musste. „Das ist heute sicher die richtige Anzahl an Tieren für den Hof“, sagt Wendt. Doch noch immer gibt es anonyme Anfeindungen übers Internet. Als Christiane Rohn vor einiger Zeit unter den letzten zehn Bewerbern für einen bedeutenden Tierpreis war, machte ein solcher anonymen Anruf bei dem Verlag alle Hoffnungen mit einem Schlag zunichte. Noch immer wird die angebliche Tierquälerei-Geschichte kolportiert.

### Resignation gespürt

„Als ich hier vergangenes Jahr ankam, war das Seil zum Zerreißen gespannt, ich habe ein Stück weit Resignation gespürt“, sagt Wendt. Und auch Vereinsvorsitzende Christiane Rohn gibt zu: „Ich hätte sicher noch eine Weile gekämpft, aber dann wäre das Boot wohl doch untergegangen.“ Doch nun gibt es Hoffnung. Amtzells Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Paul Locherer bot sofort seine Unterstützung an und Wangens Oberbürgermeister Michael Lang investierte von Anfang an viel Zeit und hat bis heute ebenfalls entscheidend geholfen. „Wir glauben jetzt an die Zukunft, der Argenhof setzt auf die Zu-

kunft. Das Wichtigste wird sein, dass der Argenhof mit wachsender Sympathie aus der Bevölkerung getragen wird, dass wir Nähe und Vertrauen schaffen. Unser Arbeitstitel lautete von Anfang an: Wie sieht der Argenhof in zehn Jahren aus?“, so Ulrich Wendt weiter.

### Initiativkreis gebildet

Ein Initiativkreis wurde gebildet, der hart am Projekt „Argenhof – Arche an der Argen“, der Fehleranalyse arbeitete und ein Gesamtkonzept erstellte. Inzwischen gibt es ein neues Logo und den Slogan: „Tier-Mensch-Natur – aus Respekt vor dem Leben Beispiel geben“. An Pfingsten hatte Christiane Rohn 1000 Briefe an potenzielle Spender in ganz Deutschland verschickt. „Wir haben da so ein herzliches Echo bekommen, das hat uns viel Kraft gegeben“, betont sie.

Für das Sommerfest am kommenden Wochenende und den offiziellen Startschuss haben Landtagsvizepräsidentin Christa Vosschulte, OB Lang und Bürgermeister Locherer die Schirmherrschaft übernommen. „Sie geben ihren guten Namen, weil sie eine gute Zukunft für den Argenhof wollen“, sagt Ulrich Wendt.

In zehn Jahren soll der Argenhof nach Rohns und Wendts Vorstellung eine Stiftung sein. Ganz schnell muss auf dem Argenhof aber die Abwasserproblematik sowie der Bau eines Hundehauses angepackt werden. Auch hier gibt es erste hoffnungsvolle Anzeichen. „Es ist jetzt wirklich Dynamik in die ganze Sache gekommen.“ Ans zwischenzeitliche Aufgaben seines ehrenamtlichen Engagements im Allgäu hat der Badener übrigens nicht gedacht. „Mein Gefühl hat mir gesagt, auf diese Menschen kannst du bauen. Alles spricht dafür.“

AUF EINEN BLICK/GRÜSS GOTT!

## Gnadenhof

### Veterinäramt hat keine Beanstandungen

WANGEN (chkl) - Im September 2005 hatten Polizei und Staatsanwaltschaft den Argenhof durchsucht, weil eine Anzeige wegen angeblicher Tierquälerei und Veruntreuung von Spendengeldern vorlag. Letztendlich wurde das Verfahren gegen Auflagen eingestellt. „Wir sind erst vor Wochen wieder vom Veterinäramt kontrolliert worden. Es gab bei keinem Tier Beanstandungen, das war bisher immer so, obwohl wir schon 17 Mal kontrolliert wurden“, sagt Argenhof-Betreiberin Christiane Rohn. „Wir wissen aber, dass wir investieren müssen.“

**i** Am kommenden Wochenende feiert der Argenhof sein Sommerfest. Am Samstag und Sonntag, 31. Juli/1. August, lädt der Gnadenhof zwischen Wangen und Amtzell zu Tagen der offenen Tür. Von 10 bis 17 Uhr gibt es jeweils ein Rahmenprogramm wie eine Vorführung „Hundeführerschein“, Vorführung „Pferd und Hund“ oder eine Vorführung der DRK-Rettungshundestaffel Wangen. Argenhof-Vorsitzende Christiane Rohn und Ulrich Wendt werden während der Tage der offenen Tür auch Fragen zum Förderprojekt 2020 beantworten und die „Arche an der Argen“ vorstellen.

## In eigener Sache

### Wir stärken den Lokalteil

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vielfältigen Inhalte der Schwäbischen Zeitung noch besser zu strukturieren, damit Sie das, was Sie am meisten interessiert, jeden Tag auf Anhieb finden, ist unser Ziel.



Die Seite „Allgäu und Oberschwaben“, die täglich aktuell über das Wichtigste aus dem Landkreis, dem Allgäu und aus der bayerischen Nachbarschaft berichtet, die regionale Wettervorhersage sowie das Kalenderblatt liefert und dazu interessante Informationen aus der Region bietet, erhält deshalb ab heute einen festen und noch prominenten Platz. Die Seite wird ab sofort immer am Anfang des vierten Teils der SZ, die Zeitungsleute sprechen von einem „Buch“, stehen und den Lokalteil fortsetzen.

Unser Ziel ist die Stärkung des Lokalteils durch die attraktive Position als Aufschlagseite im vierten Buch. Somit erhalten Sie ab sofort zwei lokale Aufschlagseiten in Farbe in Ihrer Schwäbischen Zeitung – die lokale Eins (Wangen) und die neue Aufschlagseite im vierten Buch.

Der überregionale Sport ist weiterhin leicht zu finden: Er schmückt jetzt immer die letzte, ebenfalls prominent liegende Seite. Wir sind sicher, mit diesen Neuerungen den Lesekomfort für Sie weiter zu verbessern.

Ihr Redaktionsleiter  
Christian Klose

## Anzeige

**Sommer-Jubiläumverkauf**  
**10% – 50% Preisvorteil**  
*Kürschner Mayer*  
Made im Herzen von Wangen

## Kinderfestkollekte

### Aidswaisen bekommen 1080 Euro

WANGEN (sz) - Die Teilnehmer des Kinderfestgottesdiensts am Sonntag im Festzelt haben 1079,46 Euro für Aidswaisen in Uganda gespendet. Das teilt die Kirchengemeinde St. Martin mit. In Nakiyaga in der Diözese Masaka erhalten 60 Mädchen eine fundierte Schul- und Berufsausbildung, um eine bessere Zukunft zu haben. Schon seit Jahren werden Schule und Internat durch Spenden über das Ehepaar Riese und durch die Sternsingeraktion von St. Martin unterstützt. Mit der Kinderfestkollekte soll neuen Mädchen eine Chance auf Bildung eröffnet werden.

## Hilfsorganisation

### AWO macht Sommerpause

WANGEN (sz) - Die Arbeiterwohlfahrt (AWO), Ortsverein Wangen, geht in die Sommerpause. Die Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler wurde mit einem Eis für die fleißigen Kinder, die das AWO-Heim jeden Schulmontag besucht haben, beendet. Die kostenlose Unterstützung zur Erledigung der Hausaufgaben besteht seit vier Jahren. Zu den DaF-Kursen („Deutsch als Fremdsprache“) kamen Einwanderer aus der Türkei, aus dem Irak, aus Vietnam, aus Cuba, aus Polen, aus der Tschechien und anderen Ländern. Die Hausaufgabenbetreuung wird im neuen Schuljahr in der zweiten Schulwoche fortgesetzt, den Sprachkurs DaF gibt es wieder ab dem 22. September. Zudem startet im Herbst wieder die AWO-Elternschule. Den nächsten Seniorennachmittag gibt es am 2. September.

## Kurz berichtet

**Weinfest fällt aus**  
WANGEN (sz) - Das für heute Abend geplante Weinfest der Jugendmusikschule an der Eselmühle ist aufgrund der schlechten Wetterprognosen abgesagt.